

Besprechungen und Anzeigen

Inhalt

1. Allgemeines	497
2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde	502
3. Politische und Kirchengeschichte des Mittelalters	521
4. Rechts- und Verfassungsgeschichte	541
5. Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	547
6. Landeskunde	550
7. Kultur- und Geistesgeschichte	558

1. Allgemeines

1. Festschriften S. 497. 2. Sammelwerke S. 500. 3. Wissenschaftsgeschichte S. 500.

Alteuropa und die moderne Gesellschaft. Festschrift für Otto Brunner, hg. v. Hist. Seminar d. Universität Hamburg, Göttingen 1963, Vandenhoeck u. Ruprecht, 363 S. — Die zwölf Aufsätze dieser Festschrift sind in vier Gruppen zusammengefaßt: Europäische Sozialgeschichte, Geschichtsbild Alteuropas, Durchbruch zur modernen Gesellschaft, Begriffs- und Wissenschaftsgeschichte. Nur die das Mittelalter betreffenden seien hier genannt. Walter Schlesinger, Randbemerkungen zu drei Aufsätzen über Sippe, Gefolgschaft und Treue (S. 11—59), setzt sich kritisch auseinander mit Karl Kroeschell, Die Sippe im germanischen Recht, ZRG. Germ. Abt. 77 (1960) 1—25; Hans Kuhn, Die Grenzen der germanischen Gefolgschaft, ZRG. Germ. Abt. 73 (1956) 1—83, s. DA. 13, 295; František Graus, Über die sogenannte germanische Treue, *Historica* 1 (1959) 71—121, wobei der Vf. nicht so sehr „neue Einsichten zu gewinnen hofft“, als vielmehr „lediglich versucht, an einigen Beispielen zu zeigen, in welcher Richtung sich künftige Forschung nach seiner Ansicht bewegen müßte, oder auch, in welcher Richtung sie sich nicht bewegen dürfte“. In ziemlich heftiger Polemik wendet er sich gegen die Tendenz der genannten Historiker, die im Laufe der Zeit erstarrten Begriffe Sippe, Gefolgschaft, Treue aufzulockern und sie ihres von der älteren Forschung behaupteten „typisch germanischen“ Charakters zu entkleiden. — Karl Bosl, Potens und Pauper, Begriffsgeschichtliche Studien zur gesellschaftlichen Differenzierung im frühen Mittelalter und zum „Pauperismus“ des Hochmittelalters (S. 60—87), versucht anhand der Capitularien, Volksrechte und literarischer Quellen den offiziellen technischen Sinn des Begriffspaares *pauperes* — *potentes* zu ermitteln und zeigt am Schluß den Wandel dieser Begriffe im Hochmittelalter, wo (S. 78) „die objektive Ordnung von *potens* — *pauper* zum subjektiven Problem religiöser Selbstheiligung“ wird. — Paul Johansen, Nationale Vorurteile und Minderwertigkeitsgefühle als sozialer Faktor im mittelalterlichen Livland (S. 88—115), ist in der Problemstellung etwas unklar.